

Lichtspiel- und Feuerwehrhaus sind Geschichte

Das Ende der 60er-Jahre vom Kino in ein Feuerwehrhaus umgebaute Gebäude wurde abgerissen

Mamming (li) Was einst eine sensationelle Errungenschaft für den Ort Mamming war, ist dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen und musste kürzlich der Abrissbirne weichen. Das im Jahr 1950 von den Gastwirtseheleuten Fischer in Betrieb genommene Lichtspielhaus war fünf Jahre nach Kriegsende lange Zeit eine gerne angenommene Unterhaltungsquelle. 1968 wurde es zum Feuerwehrhaus umgebaut und diente bis zur Anschaffung des neuen Feuerwehrautos im Jahr 2008 als Unterkunft der örtlichen Feuerwehr.

Es war die große Zeit der Lichtspielhäuser - Kino spielte sich nicht nur in den Städten ab, sondern hielt mehr und mehr auch in ländlichen Regionen Einzug, als auch in Mamming in den Jahren 1949/1950 dank den Gastwirtseheleuten Franz-Xaver und Johanna Fischer einen solches Aufführungshaus, in dem man Filme abspielen konnte, erbaut wurde. Als Standort wählte man den Biergarten und die Kegelbahn gegenüber dem "Fischerwirt". Zehn Jahre war Emma Brandl Filmvorführerin, die 1960 von Katharina Konrad, der Tochter der Eheleute Fischer abgelöst wurde.

Um diesen Job wurde man damals beneidet, konnten sie doch die Filme mehrmals und ganz umsonst anschauen. Auch spielten Filmvorführer/innen im wahrsten Sinne eine "tragende Rolle", weil sie dieselbige in die dafür vorgesehenen Halterungen einlegten, um dann den Durchlauf zu starten. Sie dimmten das Licht im Saal und überwachten den Betrieb des Projektors. Störungen behoben sie selbständig und zügig. Außerhalb der Vorführungen reparierten sie beispielsweise gerissene Filme und sie waren für die Dekorationen und die Plakate mit den Spielplänen verantwortlich. Ein absoluter Klassiker war die "Wochenschau" die aktuell über die verschiedensten Ereignisse in Politik, Gesellschaft und Kultur berichtete. Sie lief immer vor dem Hauptfilm und kam beim Volk gut an, wusste man doch dadurch was in Deutschland los ist und konnte dementsprechend mitreden. In der Nachmittagsvorstellung waren beispielsweise Filme wie Erich Kästners "Das doppelte Lottchen" oder "Das Schwarzwaldmädchen" mit Paul Hörbiger sehr beliebt. Diese Heimatschnulze war der erste deutsche Nachkriegsfarbfilm. Romy Schneider wurde als österreichische Kaiserin weltberühmt und war plötzlich nur noch Sissy. In diese heile Welt ließen sich die Zuschauer seinerzeit nur allzu gerne entführen. Und so manches Pärchen fühlte sich von derartigen Liebeleien inspiriert und knüpfte erste zarte Bande. Nicht selten bahnten sich im Kino Ehen an. Man lachte aber auch gerne, wie zum Beispiel über Heinz Rühmann oder Peter Alexander. Das Kino war immer ein aufregendes Freizeitvergnügen.

Als dann schließlich die Flimmerkästen so nach und nach die deutschen Wohnstuben eroberten und das Fernsehen den Kinoboom langsam aber sicher ausbremste, waren auch die Tage des Lichtspielhauses in Mamming gezählt. Es wurde an die Gemeinde verkauft und 1969 in ein Feuerwehrgerätehaus umgebaut, das bis vor drei Jahren noch als Unterkunft der Freiwilligen Feuerwehr Mamming diente. Nach 42 Jahren zeigten sich am Gebäude nicht nur nutzungs- und umweltbedingte Verschleißerscheinungen, sondern es war auch nicht mehr zeitgemäß. Die Feuerwehrfahrzeuge werden immer größer und die Ausstattungen immer mehr. Mamming passte sich dem unvermeidbaren Wandel der Zeit an und riss kürzlich mit einem lachendem und einem weinenden Auge das alte Feuerwehrhaus ab. Dies hatte zur Konsequenz, dass man in den gemeindlichen Bauhof umgezogen ist, was natürlich nur als Übergangslösung gedacht ist. Ein Grundstück wurde bereits erworben und so wird - den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde entsprechend - in absehbarer Zeit ein neues Feuerwehrhaus gebaut. Eine große Anschaffung hatte man bereits im Februar vor drei Jahren mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/16) gemacht, da das alte in die Jahre gekommen ist und schon sehr reparaturanfällig war.

Die Feuerwehr hat in der Gemeinde Mamming eine lange Tradition und ist bis heute eine ehrenvolle Verpflichtung geblieben. Im März 1875 wurde durch H.H. Pfarrer Resch in Mamming die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Damals ging es noch mit Pferdegespann und Handdruckspritze zum

Löscheinsatz. Das war anno dazumal ein großer Schritt in das moderne Zeitalter, zumal andere noch mit Kübelspritze hantieren mussten. Zum 50-jährigen Gründungsfest schaffte man sich eine neue Fahne an. 1942 wurde die Feuerwehr Mamming mit einer Motorspritze TSA 8 ausgestattet, an der man aber nicht lange eine Freude hatte, denn sie wurde zum Kriegsende von den Amerikanern mitgenommen. Doch kurze Zeit später konnte man sich dann doch wieder eine neue anschaffen. Es folgte 1955 die TS 8 Spritze und 1957 erhielt die Wehr das Löschgruppenfahrzeug LF 8 mit einer Vorbaupumpe. Der TSA-Anhänger wurde an die Feuerwehr Pilberskofen abgegeben. 1981 erwarb man dann das Vorgängermodell des heutigen HLF 20/16.

Die Feuerwehr wurde inzwischen durch drei Jahrhunderte geführt und hat von seinem Stellenwert über die vielen Jahre hinweg nicht das Geringste eingebüßt. Im Gegenteil - sie genießt mehr denn je einen sehr hohen Status. Doch obwohl man mit den modernsten Techniken ausgestattet ist, werden die Anforderungen an die Feuerwehren immer größer. Die technischen Hilfeleistungen nehmen gegenüber der damaligen Kernaufgabe, der Brandbekämpfung deutlich zu. Im Jahr 2025 kann Mamming sein 150-jähriges Feuerwehrjubiläum begehen. Doch heuer steht ein anderes großes Jubiläum an - Mamming wird 1000 Jahre alt. Das muss gefeiert werden, so Bürgermeister Georg Eberl und der Gemeinderat. Mit einer archäologischen Wanderung mit Kreisarchäologen Dr. Ludwig Kreiner zu den Hügelgräbern von Kohlmenzing beginnt man bereits heute Samstag um 14 Uhr (Treffpunkt Kirche) mit den diversen Veranstaltungen. Das größte „Spektakulum“ wird jedoch der Historische Handwerkermarkt am 4. und 5. Juni mit vielen Ständen und Vorführungen sein, bei dem Gaukler, Feuerspucker, Ritter und Musikanten und viele Akteure mehr die Gäste auf eine Zeitreise ins Mittelalter entführen. Jeder der will, kann aktiv mitmachen. Die gesamte Bürgerschaft Mamming ist eingeladen, mitzufeiern - denn alle sind in diesem Festjahr die Geburtstagskinder.



Das einstige Lichtspielhaus und spätere Feuerwehrhaus wurde im März 2011 abgerissen.